

»Wir machen die DOC dicht«

Die größte DOC Italiens ist dem Exportschlager Pinot Grigio gewidmet. Die DOC delle Venezie ersetzte die gleichnamige IGT und bündelt die Produktion von Veneto, Friaul und Trentino. Wir sprachen mit Albino Armani, Gründungspräsident des Konsortiums, über die neue DOC

Welches sind die dringlichsten Aufgaben für Sie und den Verwaltungsrat?

Die DOC schützen und qualifizieren. Das beginnt mit einem Pflanzstopp, wie es auch die DOC Prosecco gemacht hat, damit keine Anarchie ausbricht. Im Anbaugebiet des Prosecco haben die Winzer, nachdem sie keine Glera mehr anbauen durften, auf Pinot Grigio gesetzt. Damit ist Schluss. Wir machen die DOC dicht.

Reicht das denn?

Nein. Ab dem 31. Juli 2019 dürfen die anderen 20 DOCs des Trivento, die Pinot Grigio herstellen, keinen Pinot Grigio delle Venezie mehr anpflanzen. Das bedeutet, sie können ihre Produktion, die etwa aufgrund eines mangelnden Appeals der jeweiligen DOC auf den Märkten schlecht abgesetzt wird, künftig nicht mehr auf die DOC delle Venezie abwälzen. Wir sind praktisch versunken in den Produktionen der anderen und haben uns wie deren Müllleimer gefühlt.

Das schlägt sich aber erst in einiger Zeit nieder.

Das ist richtig, wir können bereits erworbene Rechte nicht abschaffen. Aber es ist wichtig für unsere Zukunft. Es führt dazu, dass die Leute Pinot Grigio nicht mehr aus Profitgründen anbauen, sondern weil sich ihr spezielles Gebiet besonders dafür eignet.

Wie sehen die Prognosen für die Ernte 2019 aus?

Zu gut. Wir haben soeben beschlossen, für die Ernte den Ertrag von 18 auf



»Wir werden kleiner und streben kein Mengenwachstum an«

Albino Armani

Albino Armani

Albino Armani ist der Gründungspräsident des Konsortiums und hat den Weg zur DOC delle Venezie von der Idee an bis zur Einigung geebnet. Der 60-jährige Agronom war für die Verhandlungen zwischen den Regionen ein idealer Schlichter. Seine Familie hat in allen drei Regionen Wurzeln, und sie besitzt auch Weingüter in allen Gebieten der DOC delle Venezie, insgesamt 250 Hektar. Er wurde im Februar 2019 im Amt bestätigt.

15 Tonnen zu reduzieren. Nur dieser Ertrag darf als DOC delle Venezie zertifiziert und auf den Markt gebracht werden. Das bedeutet: Wir werden kleiner und streben kein Mengenwachstum an.

In der überreichen Ernte 2018 haben die DOCs zwar nur ihren Höchstertrag zertifizieren können, aber auf der DOC-Rebfläche entstand trotzdem eine Überproduktion, die dann abgewertet wurde und sowohl die Fasswein- als auch die DOC-Preise absacken ließ. Wie wollen Sie das kontrollieren?

Wir leisten uns kostspielige Kontrollen im Weinberg. Die Inspektoren wiegen zum Beispiel die Trauben am Stock und berechnen den Ertrag. Wenn er droht, zu hoch zu werden, muss eben ausgedünnt werden. Das wird dann noch mal kontrolliert. Der Pinot Grigio ist generell jedoch wesentlich ertragsärmer als Glera oder Garganega.

Wie setzen Sie solche Maßnahmen im Verwaltungsrat durch?

Unser Verwaltungsrat hat 21 Mitglieder. Das Veneto stellt zwar über 60 Prozent unserer DOC-Produktion, hat aber nur neun Vertreter und nicht zwölf. Dafür haben das Friaul und Trentino jeweils sechs. Wenn das Veneto eine Entscheidung durchsetzen will, braucht es also die Zustimmung von einem der kleineren Gebiete. Das ist eine Lösung, die uns vor Streit bewahrt.

Die DOC delle Venezie ist auf EU-Ebene noch nicht abgesehen worden. Das

engt den Handlungsspielraum ein. Ist eine Abnahme in Sicht?

Ich verstehe, dass die EU-Kommission eine so große DOC wie uns besonders gut prüft. Aber uns läuft die Zeit davon. Wir haben deshalb keinen Zugang zu Förderungsgeldern im Rahmen der GMO. Wir können nicht den Status Erga Omnes erlangen, um auch von Nichtmitgliedern des Konsortiums, die die DOC delle Venezie benutzen, einen Obolus für unsere Arbeit zu bekommen. Das Agrarministerium hat uns versprochen, dass es die Angelegenheit innerhalb dieses Jahres vom Tisch bekommt.

Wie sieht die Bilanz des Konsortiums aus?

Wir nehmen im Jahr 400.000 Euro über die Beiträge ein. Davon müssen wir zwei Festangestellte bezahlen, einige Hilfskräfte, die PR, die Kontrollen, alle Reisen und die Messen ProWein und Vinality.

Wie funktioniert das eigens für die DOC gegründete Zertifizierungsinstitut »Triveneta Certificazioni«?

Triveneta besteht aus vier verschiedenen territorialen Instituten mit verschiede-

nen Datenbanken, die beschlossen haben, ihre Kräfte zu vereinen. Es handelt sich um 56 Prüfungskommissionen, die jeweils aus fünf Personen bestehen. Sie verkosten Tag für Tag unsere Weine, ermitteln weniger angebrachte Stilistiken und schließen sie vom DOC-Status aus. Diese Praxis erlaubt uns, die territoriale Identität auszubilden und zu verfeinern.

Der Branchenklatsch spricht von der Einführung roter Sorten in das Regelwerk, was ist dran?

Es gibt eine Anfrage, das Regelwerk zu verändern und für die Rosé-Version rote Sorten zuzulassen. Ich bin völlig dagegen, da der Pinot Grigio schon sein eigenes wunderschönes Rosé entwickeln kann, das ich Rotgold nennen würde. Früher hatte er fast immer diese Farbe. Wir arbeiten seit anderthalb Jahren in der technischen Kommission an der Farbskala des Pinot Grigio und ein violetter Touch hat im Pinot Grigio nichts zu suchen, auch wenn einige Märkte wie UK das gerade schick finden. Außerdem kann das Regelwerk überhaupt nicht verändert werden, weil es noch gar nicht auf EU-Ebene anerkannt wurde.

Was liegt Ihnen noch auf dem Magen?

Es ist ein Paradox, dass wir auf dem heimischen Markt nicht einmal 5 Prozent unserer Produktion absetzen. Die Italiener trinken weniger Rebsortenweine als Herkünfte, das ist ihre Kultur, die sie in der Familie gelernt haben. Sie wählen also zum Beispiel Gavi, Lugana oder Soave als Weißweine und die jungen Leute haben keine Ahnung vom Pinot Grigio. Sie denken, der wird nur für den Export hergestellt, und das ist nicht ihr Fehler, sondern unserer. Für meine Eltern war der Pinot Grigio die nobelste Sorte im lokalen Anbau. Im Oktober werden wir in Venedig eine große Veranstaltung für den Pinot Grigio organisieren, über ihn aufklären, seine Herkunft beleuchten, zur Verkostung einladen und hoffen, dass die Presse nicht immer nur von den Dimensionen der DOC delle Venezie spricht, sondern auch einmal von der Qualität des Weines.

Das Interview führte Veronika Crecelius.

Im Überblick

DOC Pinot Grigio delle Venezie

Hektar: 25.800 (2017: 24.500)

Produktionsgebiete: Venetien, Friaul-Julisch Venetien, Trentin (Autonome Provinz Trient)

Gründung: 2016, offizielle Anerkennung 30. März 2017, Inkrafttreten mit der Ernte 2017

Produktion: 1,35 Mill. hl 2017, 2018 wurden 19% der Ernte einbehalten, netto 1,39 Mill. hl; brutto 1,65 Mill. hl plus potenzieller Blend von maximal 15 Prozent mit nicht aromatischen Weinweinen Bianco delle Venezie DOC.

Abfüllung: Die Übergangszeit von der IGT zur DOC delle Venezie lief am 31. Juli 2018 ab. Ab diesem Zeitpunkt konnte kein IGT delle Venezie mehr abgefüllt werden.

Mitglieder des Konsortiums: 324, davon 39 Winzergenossenschaften (mit Tausenden von Weinbauern), 225 direkt eingeschriebene Weinbauern, 19 Kellereien, 41 Abfüller (davon 29 im Ausland). Die Zuordnung zu den einzelnen Kategorien orientiert sich an der Haupttätigkeit des einzelnen Mitglieds.

Hauptmärkte: USA 44%, Großbritannien 27%, Deutschland 10%

Quelle: Konsortium DOC delle Venezie

Mit vereinten Kräften

Von der IGT zur DOC: Pinot Grigio delle Venezie

Das erfolgreiche Upgrading der IGT Prosecco zur DOC stand Pate bei der Überführung des Pinot Grigio delle Venezie IGT auf die DOC-Ebene. Aber diese Aktion war noch komplexer, weil sich gleich drei Partner über das Regelwerk, die Kontrollinstanzen, Entscheidungsgewichte und Kompetenzen einigen mussten. Ende 2014 hatte das Veneto begonnen, für das Projekt bei den Nachbarregionen zu werben, die ihren Pinot Grigio ebenfalls in die IGT einspeisten: Venetien, Friaul und die Region Trentin-Südtirol, die aus zwei autonomen Provinzen besteht, Bozen in Südtirol und Trient im Trentin. Bozen winkte sofort ab, weil es die eigene Grauburgunder-Produktion unter der Marke Südtirol problemlos und wertig an den Mann bringen kann. Die anderen waren im Boot, auch wenn dem Projekt vor allem aus dem Friaul zunächst gewaltiger Gegenwind um die Ohren blies. 2016 kam die Einigung zustande, die 2017 in der amtlichen Anerkennung der DOC Pinot Grigio delle Venezie und deren Inkrafttreten ab der Ernte 2017 mündete. Die Übergangsfrist für die Abfüllung von IGT-Weinen lief am 31. Juli 2018 ab.

Eine echte Bilanz kann also noch nicht gezogen werden, aber die Argumente für eine DOC der vereinten Kräfte waren und sind immer noch schlüssig. Die stark wachsende Produktion hatte die Preise einsacken lassen, und die Konkurrenz aus der Neuen Welt schließ auch nicht. Sie drängte auf die für den Pinot Grigio wichtigsten Exportmärkte, wie die USA und Großbritannien. Es bestand ebenfalls Handlungsbedarf, um den Pinot Grigio aus der Billigecke zu holen und über die Kontrollsysteme für DOC-Weine seine Qualität zu heben. IGT-Weine unterliegen keiner organoleptischen Prüfung, DOC-Weine schon. Zudem wurde der Höchstertag von 19 auf 18 Tonnen pro Hektar begrenzt. »Diese



überregionale DOC will, zusammen mit den anderen 20 historischen DOCs, die die Produktion des Pinot Grigio DOC im Triveneto reglementieren, eine Identität für die Rebsorte und den Wein Pinot Grigio schaffen – eine gemeinsam empfundene Identität, die im Territorium »delle Venezie« wurzelt. Die DOC delle Venezie hat zum Ziel, den internationalen Märkten koordiniert zu begegnen, indem ein Stil des Weines definiert und das Image weltweit geschützt wird«, heißt es in der Absichtserklärung des Konsortiums. Eine der ersten Amtshandlungen des Konsortiums war es dann auch, eine Kommission unter der Leitung der Oenologen- und Wein-technikervereinigung Assoenologi zu bilden. Sie arbeitete nach hunderten von verkosteten Weinen aus allen Herstellungsecken eine Linie für die Identität und Vorschläge zur Qualitätsverbesserung aus. Für die Marktkontrolle und die Glaubwürdigkeit auf den Märkten führte das Konsortium von Beginn an das nummerierte Staatssiegel und

Die DOC Pinot Grigio delle Venezie umfasst nahezu den gesamten Nordosten Italiens. Nur die Region Bozen (Südtirol) ist nicht dabei

den QR-Code ein, eine Maßnahme, zu der nur DOCGs verpflichtet sind, nicht aber DOCs. Die Ernten der ersten beiden Lebensjahre der DOC delle Venezie waren beide schwierig, die erste war sehr klein, die zweite viel zu groß. Das Konsortium bediente sich für 2018 rechtzeitig der marktregulierenden Maßnahme, 19 Prozent der Ernte einzubehalten, sie durfte also nicht als DOC delle Venezie auf den Markt kommen. Zwischen Mai 2018 und Mai 2019 stieg die Abfüllung von 109.328 auf 167.333 Hektoliter, aber ein Zahlenvergleich wird erst in der zweiten Jahreshälfte aussagekräftig, da bis zum 31. Juli 2018 noch die Koexistenz von IGT und DOC erlaubt war.

Das Anbaugesamt der DOC delle Venezie vereint mit 25.800 Hektar rund 85 Prozent der italienischen Rebfläche an Pinot Grigio auf sich und somit 43 Prozent der Anbaufläche weltweit. 95 Prozent der Produktion wird auf Exportmärkten abgesetzt. Das Abfüllungspotenzial beträgt über 200 Mill. Flaschen.

VERONIKA CRECELIUS